Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 30.01.2016 05:55 Uhr | Graciela Sonntag

Die Suffragette

Frauen fehlt das ruhige Naturell und die Charakterfestigkeit. Sie können nicht am politischen Leben teilhaben.

Kaum zu glauben ... vor nicht mal hundert Jahren war das noch ein weit verbreitetes Frauenbild.

Der Film "Suffragette“ nimmt ab nächster Woche die Kinobesucher mit in die Welt des beginnenden 20. Jahrhunderts, als Frauen besonders in Großbritannien für ihre Rechte kämpften … natürlich nicht ohne Widerstände …

Maud: Wahlrecht für Frauen! Es liegt in eurer Hand!

Andere: Das will keine hören, Süße!

Manche von uns schon. Also halt deine blöde Klappe!

Wahlrecht für Frauen. Wahlrecht auf Englisch heißt: "suffrage“. Als Suffragetten wurden die Frauen bezeichnet, die damals um ihr Wahlrecht kämpften. Damit setzten sie eine groß angelegte Widerstandsbewegung gegen die gesellschaftlich tief verwurzelte Diskriminierung der Frauen in Gang. Der Film erinnert an die mutigen Frauen, die aus allen Schichten der britischen Gesellschaft kamen. Die einfache Wäscherei-Arbeiterin Maud tritt darin mit vielen anderen Frauen für ihr Recht ein. Motiviert und angeheizt wird sie durch die charismatische Rednerin der Bewegung, Emmeline Pankhurst:

Pankhurst: Unterschätzen sie nicht die Kraft, die wir Frauen haben, um unser Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Es bleibt uns nichts anderes übrig. Widersetzen wir uns der Regierung.

Maud: Wahlrecht für Frauen!!!

Maud und ihre Mitstreiterinnen merken bald, dass brave Worte allein nicht mehr genügen. Als eine Gesetzesinitiative scheitert, schreiten die Frauen zu Taten. Es kommt zum Aufstand. Der Kampf wird militanter, die Frauen gewaltbereiter. Schaufenster von Kaufhäusern werden eingeworfen, große Landsitze angezündet und Bombenanschläge auf öffentliche Gebäude verübt.

Das führt – natürlich – zum Widerstand der Regierung, die das nicht mehr dulden will und mit Inhaftierungen reagiert. Ob sie damit aber ihr Ziel wirklich erreichen?

Mann: Wir werden Sie aufhalten.

Frau: Was wollen Sie denn tun? Uns alle einsperren? Wir sind in jedem Haus. Wir sind die Hälfte der Menschheit. Sie können uns nicht aufhalten!!

Stimmt! Die Frauenbewegung konnte nicht aufgehalten werden. Der Erfolg stellte sich allerdings erst allmählich ein.

Er kostete nicht nur Zeit, sondern auch Rückfälle und sogar einige Leben.

1928 wurde schließlich das Frauenwahlrecht in Großbritannien eingeführt.

In Deutschland gibt´s das Wahlrecht für Frauen seit 1918.

Für uns heute wirkt das alles ziemlich selbstverständlich. Doch dass z.B. Frauenquoten in Unternehmensvorständen nötig sind, zeugt davon, dass vieles gerade noch nicht selbstverständlich ist. In meiner Kirche übrigens auch nicht, klar. Da sehe ich noch einige Entwicklungsmöglichkeiten. Immerhin wird der Ruf nach Frauen in Führungspositionen auch in der katholischen Kirche lauter.

Andererseits sind Qualifikation und Beteiligung, Anerkennung und Verantwortung für mich gar keine Frage des Geschlechts – oder der Herkunft und des Alters.

Das deckt sich jedenfalls nicht mit meinem christlichen Menschenbild: Denn wenn´s danach geht, haben nicht nur alle Menschen die gleiche Würde. In jedem ist auch immer was angelegt, was sonst keiner hat. Das muss unbedingt eingebracht werden, damit es auch anderen nützt!

Oder demokratisch gesagt: Alle sollen die gleiche Chance bekommen, sich nach Möglichkeit zu beteiligen an der Gestaltung der Gesellschaft, in der sie leben.

Da ist in der Vergangenheit Gott sei Dank schon einiges passiert; doch wo das heute noch immer nicht klappt, wäre das spätestens für morgen zu ändern.